

Vorhabenliste

Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

Juni 2014

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 13 - 27
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 28 - 38
>> Kinder / Jugend/ Familie	>> Seite 39 - 40
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 41 - 45
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 46 - 66
>> Soziales / Senioren	>> Seite 67 - 69
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 70 - 91
>> Umwelt / Energie	>> Seite 92 - 94
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 95 - 97

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck	Bahnstadt	Bauen/Wohnen	05.2014	Seite 13
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	04.2013	Seite 14
Masterplan Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Handschuhsheim	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 15
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt, Südstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit	03.2014	Seite 16
Zentrum für Architektur und Design im ehemaligen Hotel Metropol	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 17
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen (Bebauungsplan)	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 18
Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 19
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 20
Bebauungsplan Südstadt; Mark-Twain-Village	Südstadt, Gesamtstädtisch, Weststadt, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 21
Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 22

Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer - zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 23
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Kino an der Eppelheimer Straße	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 24
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	02.2013	Seite 25
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Versorgungszentrum	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 26
Sanierung Peterstaler Straße zw. Kreuzgrundweg und Wilhelmsfelder Str. 5	Ziegelhausen	Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 27
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	neu 05.2014	Seite 28
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 29
Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 30
Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel	Ziegelhausen	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 31
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 32
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	05.2014	Seite 33
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 34

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	12.2013	Seite 35
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Bauen/Wohnen	05.2014	Seite 36
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 37
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 38
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 39
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren, Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 40
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 41
Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5	Handschuhsheim, Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	neu 05.2014	Seite 42
Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bauen/Wohnen	05.2014	Seite 43
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2013	Seite 44
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie, Bildung/Wissenschaft	05.2014	Seite 45
Radverkehrsanlage Lessingstraße/Römerstraße/Franz-Knauff-Straße	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr	12.2013	Seite 46

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt, Südstadt	Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 47
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 48
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 49
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 50
Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt	Weststadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 51
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 52
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Bergheim, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 53
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 54
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 55
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 56
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahn- hof Nord	Gesamtstädtisch, Bergheim, Bahnstadt, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 57
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/ Stadtentwicklung	05.2014	Seite 58

Hebelstraßenbrücke - Neubau	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 59
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt, Ge- samtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 60
Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau	Gesamtstädtisch, Wieblingen, Bergheim	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 61
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 62
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 63
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 64
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim, West- stadt	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 65
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim, Altstadt	Mobilität/Verkehr, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 66
Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund	Boxberg, Emmertsgrund	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 67
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 68
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 69
Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	Gesamtstädtisch	Stadtpla- nung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 70

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 71
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2013	Seite 72
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel	Gesamtstädtisch, Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen	05.2014	Seite 73
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen	05.2014	Seite 74
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen	neu 05.2014	Seite 75
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen, Bildung/Wissenschaft	12.2013	Seite 76
Dialogischer Planungsprozess Konversion	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 77
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bau- en/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	02.2013	Seite 78
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bil- dung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	04.2013	Seite 79
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kul- tur/Freizeit	05.2014	Seite 80
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kul- tur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft	05.2014	Seite 81

Konzept Schwanenteichanlage	Bergheim, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 82
Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 83
Umgestaltung Tiefburgvorplatz	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 84
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 85
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen	05.2014	Seite 86
Rathausplatz Rohrbach	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	12.2013	Seite 87
Fuß- und Radwegbrücke Speyerer Straße	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	05.2014	Seite 88
Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Soziales/Senioren, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 89
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 90
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Gesamtstädtisch, Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung , Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 91
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie , Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr	05.2014	Seite 92

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bildung/Wissenschaft	05.2014	Seite 93
Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Umwelt/Energie, Wirtschaft/Arbeit	12.2013	Seite 94
Einrichtung eines Zentrums für Jugend und Kultur	Pfaffengrund	Wirtschaft/Arbeit	05.2014	Seite 95
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit, Bil- dung/Wissenschaft, Kin- der/Jugend/Familie	03.2014	Seite 96
Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei	Gesamtstädtisch, Bergheim	Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	05.2014	Seite 97

Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck

Inhaltliche Beschreibung

Die Gestaltung der zukünftigen Grünen Meile in der Bahnstadt ist im Rahmenplan für den Bereich zwischen Czernyring und Einmündung des Langen Angers bereits grundsätzlich festgelegt. Für den Bereich bis zur vorhandenen Trasse der Straßenbahn auf der Eppelheimer Straße sollen im Rahmen eines Wettbewerbs zum einen städtebauliche Ideen entwickelt werden, die die Eingangssituation in die Bahnstadt betonen. Zum andern werden die verkehrliche Erschließung und der Freiraum geplant. Eine Vergabe der Freiraumplanung an den Sieger ist geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Beschluss durch den Bau-und Umweltausschuss am 15.10.2013 wurde der Wettbewerb durchgeführt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Wettbewerb ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Wettbewerbssieger soll mit der Planung beauftragt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten für die Betreuung des städtebaulichen Wettbewerbs: 45.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Arno Lieke
Telefon: 06221 58-23030
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ergänzt die Arbeiten zur Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt. Informationen dazu und zum aktuellen Stand der Rahmenplanung Bahnstadt unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0251/2012/BV und 0372/2013/BV.

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Genehmigung des Haushaltes 2013/2014 werden die Planungen weitergeführt und die Ausführung der Maßnahmen vorbereitet. Priorität in der Gebäudeunterhaltung haben Maßnahmen des Brandschutzes.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die baulichen Maßnahmen sollen in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt werden. Je nach Umfang der Maßnahme sind Leistungen auch noch in den Folgejahren zu erbringen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 28 Millionen Euro in den Jahren 2013/2014 mit verschiedenen Einzelmaßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Klinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 die Aufnahme des Projektes in den Haushaltsplan 2013/2014 beschlossen. Der Projektstand wurde dem Gemeinderat am 24.07.2013 vorgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Seit Oktober 2010 wird in einem Arbeitskreis "Masterplan" ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Der Arbeitskreis Masterplan besteht aus Vertretern der Universität, der Stadtverwaltung und des Klinikums.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die inhaltliche Erarbeitung des Masterplans erfolgt durch den Arbeitskreis Masterplan unter Berücksichtigung der Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeit. Nach Fertigstellung wird der Masterplan dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Masterplan soll als Grundlage für dann zu erstellende Bebauungspläne dienen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 35.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Leitbild 'Stadt an den Fluss' berücksichtigen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christian Hübner Telefon: 06221 58-23161 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0047/2012/BV und 0098/2013/IV

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauftragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern. Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und nach Ermittlung des Kostenrahmens wurden im September 2013 weitere Planungen beauftragt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 Euro bereitgestellt, um Immobilien auf den Flächen Mark-Twain-Village/Campbell Barracks zu untersuchen und weitere Vorplanungen zur Unterbringung des Kulturhauses Karlstorbahnhof durchzuführen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Besichtigung möglicher Gebäude
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Auswahl geeigneter Immobilien zur weiteren Entscheidungshilfe werden Vorplanungen zur Unterbringung des Kulturhauses erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	190.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Die für dieses Vorhaben maßgeblichen Beschluss- und Informationsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0465/2012/BV und 0125/2013/IV, die aktuelle Vorlage unter 0466/2013/BV.

Zentrum für Architektur und Design im ehemaligen Hotel Metropol

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2011 das Gebäude des ehemaligen Hotels Metropol gekauft. Das Gebäude soll nun der Erweiterung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums dienen und ein Zentrum für Architektur und Design beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde noch kein politischer Beschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bestandsaufnahme und Ermittlung der Kosten für eine notwendige Erüchtigung des Anwesens.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das weitere Vorgehen wird verwaltungsintern abgestimmt. Ziel ist, das Konzept den Gremien im dritten Quartal zur Information vorzulegen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Solide Haushaltswirtschaft Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen (Bebauungsplan)

Inhaltliche Beschreibung	Die freiwillige Feuerwehr Wieblingen benötigt ein neues Feuerwehrgerätehaus. Die Standortsuche der Feuerwehr ergab, dass das Grundstück an der Mannheimer Straße am besten geeignet ist. Die Ortsgruppe Heidelberg der DLRG sucht ebenso einen neuen Standort. Daher wird hier eine Kooperation angestrebt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat am 19.12.2013 als Satzung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplan wurde am 05.02.2014 im "stadtblatt" öffentlich bekannt gegeben. Der Bebauungsplan ist hiermit rechtskräftig.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Verfahren ist abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Bebauungsplans: 20.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung hat im Rahmen des Bebauungsplans stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0007/2012/IV; 0236/2013/BV und 0432/2013/BV.

Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwehr Pfaffengrund ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten untergebracht (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Kostenintensive Umbaumaßnahmen würden zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Feuerwehrhauses Pfaffengrund erteilt. Der Neubau wird mit einem Übungsturm realisiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Entsprechend der DIN-Vorschriften wurden die erforderlichen Räume, die Raumgrößen und die Nutzung ermittelt. Der Neubau wird auf dem Stadtwerkegelände im Bereich Eppelheimer Straße entstehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn ist für Herbst 2014 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten für das Feuerwehrhaus betragen 2.944.000 Euro. Die Kosten für einen Übungsturm (circa 127.000 Euro) sind darin nicht enthalten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung ist im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21050 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0081/2014/BV

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Wieblingen ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten untergebracht (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Kostenintensive Umbaumaßnahmen würden zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich. Der Neubau wird gemeinsam mit der DLRG Stadtgruppe Heidelberg errichtet. Beide Nutzungseinheiten werden sich, zwecks Erschließung von Synergieeffekten, in einem Gebäude befinden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen und der Standort DLRG werden auf dem Grundstück am Ende der Mannheimer Straße (der Autobahn angrenzend) realisiert. Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den erstellten Bauplänen zugestimmt und die Mittelfreigabe erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit den Rohbauarbeiten wurde Anfang 2014 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gebäude wird voraussichtlich Ende 2014 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

2.141.500 Euro (Gebäudeteile Feuerwehr)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplans.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge, Frank Karlein
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0164/2013/BV.

Bebauungsplan Südstadt; Mark-Twain-Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich der Mark-Twain-Village sowie die Campbell Barracks inklusive dem NATO-Hauptquartier. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark-Twain-Village“ für das Plangebiet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 25.07.2013 ein Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde der "Masterplan Südstadt" erarbeitet und am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch Weststadt Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB, sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV und 0057/2014/BV

Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein Aufstellungsbeschluss wird vorbereitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 28.11.2013 fand eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für den Bereich Hospital statt. Hier wurden erste Informationen zur Bestandsanalyse gegeben und über erste Überlegungen der Fachplanung diskutiert. Außerdem wurde das Planungsverfahren mit der Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs und dem Bürgerbeteiligungsprozess vorgestellt. Am 01.04.2014 fand das zweite Bürgerforum statt. Hier wurden die Inhalte der Auslobung für einen städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Auslobung des städtebaulichen Ideenwettbewerbs soll im August 2014 erfolgen. Die Entscheidung über die Ergebnisse ist für Dezember 2014 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch, sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23130, -23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de , Konversion

Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer - zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung der stadtbildprägenden Hanglagen des Neckartals durch Bebauungspläne zu ordnen. Der Bereich zwischen Schlangenberg und Brückenstraße in Neuenheim ist derzeit planungsrechtlich noch nicht gesichert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.03.2012 für dieses Gebiet einen Bebauungsplan zu erstellen. Am 14.03.2013 wurde eine Veränderungssperre für das Plangebiet beschlossen. Diese wurde am 20.03.2013 rechtskräftig. Die Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf und der Beschluss über die öffentliche Auslegung erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 10.04.2014.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplans wurde erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs erfolgt im 2. Quartal 2014.
Kosten soweit bezifferbar	circa 110.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern hat stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Gemeinderatsvorlage zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0030/2012/BV und 0036/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Kino an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Nach Prüfung mehrerer Standorte für den Neubau eines kommerziellen Kinos in Heidelberg soll die Ansiedlung auf dem Baufeld E2 der Bahnstadt (westlich der Czernybrücke) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Auf Antrag des Vorhabenträgers beschloss der Gemeinderat am 24.07.2013 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Die öffentliche Auslegung soll im Sommer 2014 durchgeführt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans können die Bürger und Träger öffentlicher Belange Anregungen und Einwendungen vortragen. Diese Stellungnahmen werden geprüft und zum Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat abgewogen. Angestrebt wird ein Baubeginn im Jahr 2014.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Bebauungsplanverfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren hat der Vorhabenträger das Projekt vor dem Einleitungsbeschluss in einer öffentlichen Bürgerversammlung vorgestellt. Im Rahmen des nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebenen Verfahrens erfolgen weitere Bürgerbeteiligungen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0251/2011/BV und 0243/2013/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Geltungsbereich des Bebauungsplans (B-Plans) sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen.</p> <p>Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Entwurf des B-Plans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Offenlage ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun geprüft und abgewogen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan fertiggestellt wird und damit als Satzung beschlossen werden kann.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>circa 55.000 Euro</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Im Rahmen der Aufstellung des B-Plans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Arno Lieke Telefon: 06221 58-23030 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0284/2012/BV.</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Versorgungszentrum

Inhaltliche Beschreibung	Auf dem Baufeld C5 soll das Versorgungszentrum der Bahnstadt gebaut werden. Geplant sind Einzelhandelsflächen für einen Vollsortimenter, einen Discounter, einen Drogeriemarkt, kleinere Läden und Gastronomieeinheiten. Darüber hinaus beinhaltet das Projekt Wohnungen und Büros in vier Obergeschossen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Einleitungsbeschluss wurde am 25.10.2012 im Gemeinderat gefasst. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs hat stattgefunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zum Entwurf des Bebauungsplans konnten die Bürger und Träger öffentlicher Belange Anregungen und Einwendungen vortragen. Diese Stellungnahmen werden geprüft und zum Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat abgewogen. Vor Satzungsbeschluss wird ein Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger geschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Eine öffentliche Informationsveranstaltung hat stattgefunden. Die Entwurfsfassung wurde öffentlich ausgelegt, dazu konnten sich die Bürger äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Dichtere Bauformen 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0411/2012/BV und 0029/2014/BV

Sanierung Peterstaler Straße zw. Kreuzgrundweg und Wilhelmfelder Str. 5

Inhaltliche Beschreibung	In der Peterstaler Straße wurde zwischen Mühlweg und Apfelskopfweg der Abwasserkanal auf einer Länge von 1,8 km erneuert. Im Zuge der Bauarbeiten traten an verschiedenen Stellen der Peterstaler Straße Straßeneinbrüche auf, die nun saniert werden. Gleichzeitig werden die Gas- und Wasserleitungen erneuert sowie die im Baufeld liegenden zwei Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Die Gehwege werden erneuert und Querungshilfen errichtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 25.06.2013 die Arbeiten zur Sanierung der Peterstaler Straße vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bauende der gesamten Baumaßnahme war Ende April 2014. Die Baumaßnahmen der Peterstaler Straße in Ziegelhausen sollen feierlich mit einem Baustellenfest abgeschlossen werden. Das Fest ist für Sommer 2014 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	2.305.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft, Klima
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Helga Jahn Telefon: 06221 58-27250 E-Mail: helga.jahn@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0475/2012/BV und 0233/2013 BV

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. soll unter Einbeziehung des neuen Landesmodells weiterentwickelt werden. Dabei soll die hohe Qualität und Flexibilität erhalten bleiben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit Beschluss vom April 2014 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, in enger Abstimmung mit allen schulischen Partnern eine Gesamtkonzeption für ein Ganztagsgrundschulangebot zu entwickeln und die Grundschulen auf dem Weg zur Antragstellung zu begleiten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Ergebnisse aus dem Beratungsgremium Schulentwicklung (s.u.) sind Grundlage für die weitere Ausarbeitung im Rahmen von Werkstattgesprächen im Juni 2014. Die Erkenntnisse daraus werden wieder in eine zweite Runde des Beratungsgremiums zurückgespiegelt. Elternveranstaltungen sind in Vorbereitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zum Schuljahr 2014/15 startet die Bahnstadt-Grundschule als erste Ganztagsgrundschule nach neuem Landesmodell. Parallel dazu werden in den Werkstattgesprächen im Auftrag des Beratungsgremiums Schulentwicklung mögliche weitere Planungsschritte entwickelt.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Es finden Beratungen mit Fach- und Elternvertretern statt. Zu den Mitgliedern im Beratungsgremium Schulentwicklung gehören 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg, diese Beratungen finden öffentlich statt. Weiteres Feedback wird von den geplanten Elternveranstaltungen erwartet. Die Rückkopplung der Ergebnisse in die Öffentlichkeit ist bisher noch nicht endgültig abgestimmt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Franz Meißner
Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0088/2014/BV.

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist geplant.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Isabel Arendt, Franz Meißner Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Auf dem Gadamerplatz soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Das Projekt beinhaltet auch die Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums und des Gadamerplatzes an die Büros Peter Donn, Datscha Architekten und KUULA-Landschaftsarchitekten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Büros arbeiten an der Entwurfsplanung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse werden die Büros die Planungen konkretisieren.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die Planungsleistungen beläuft sich auf insgesamt rund 843.900 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 im Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Kämmereiamt Steffen Mann Telefon: 06221 58-13241 E-Mail: dezernat5@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0059/2013/BV

Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel

Inhaltliche Beschreibung

An der Walderlebnisanlage Pferchel kann es bei Veranstaltungen im nahen Umfeld zu Parkproblemen kommen, da kein ausreichender Parkraum zur Verfügung steht. Aus diesem Grund soll auf einem städtischen Grundstück ein Parkplatz eingerichtet werden, der den vorhandenen Strukturen angepasst wird. Der Boden wird dadurch nicht versiegelt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Hierzu muss kein politischer Beschluss gefasst werden.

Aktueller Bearbeitungsstand

Weitere vermessungstechnische Arbeiten sowie vorbereitende Ingenieurarbeiten wurden in Auftrag gegeben. Nach Abschluss dieser Arbeiten soll der Auftrag für den Parkplatz vergeben werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Fertigstellung des Parkplatzes ist bis Ende 2014 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

42.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Ziegelhausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Der Stadtteilverein und der Bezirksbeirat werden informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28042
E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de

weitere Informationen

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung	Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geökologische Zusammenhänge nahezubringen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012
Aktueller Bearbeitungsstand	Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wurde am 19.05.2013 eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, die das Thema inhaltlich erläutert, ist beauftragt. Sie soll im Sommer 2014 fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	2013/2014: 20.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Friedrich Kilian Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0206/2012/IV.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die IBA ist ein 10-jähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 02.10.2012 hat der Gemeinderat die Gründung der IBA GmbH beschlossen und Prof. Michael Braum als Geschäftsführer bestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem ersten Projektauftrag wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sechs Projekte der Stadt Heidelberg. Aktivitäten sind die Beteiligung an Stadtteilspaziergängen (IBA-Local), Fachveranstaltungen (IBA-Labor), Studentischen Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA, sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Geplant ist eine Qualifizierung der städtischen Projektkandidaten und die Bewerbung als IBA-Projekt. Der Beschluss durch den IBA-Aufsichtsrat erfolgt voraussichtlich im Herbst 2014.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro pro Jahr
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA-GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA lassen sich in der hier erforderlichen Kürze nicht vollständig beschreiben. Ausführlicher im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba22.de

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, folgt nun die Suche nach möglichen Standorten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.12.2013 auf Basis der vorliegenden Bedarfserhebung den Bedarf für ein neues Konferenzzentrum bestätigt (Phase I) und die Verwaltung beauftragt, unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mögliche Standorte zu suchen (Phase II). Vor dem Start der Bürgerbeteiligung wird der Koordinationsbeirat „Neues Konferenzzentrum“ ein Beteiligungskonzept verabschieden und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung der Bedarfserhebung (Phase I) ist abgeschlossen. Aktuell erarbeitet eine Projektgruppe der Stadtverwaltung Kriterien, nach denen mögliche Standorte transparent bewertet werden können. Parallel dazu wird das Beteiligungskonzept entwickelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bürgerbeteiligung zur Phase II (Standortsuche) beginnt nach dem Beschluss des Beteiligungskonzepts durch den Gemeinderat. In der abschließenden Phase III werden dann die Konzeption/das Betreibermodell und die Finanzierung ausgearbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	Phase I: 98.700 Euro (Bedarfserhebung und Bürgerbeteiligung) Phase II: in Planung (Standortsuche)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Phase II (Standortsuche) wird ebenfalls mit Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Geschäftsstelle Koord.beirat, Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg, z.Zt. Heidelberg Marketing GmbH Telefon: 06221/58-40201/ Frau Schweickart E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0429/2013/BV sowie weitere Vorlagen unter 0188/2012/BV und 0421/2012/BV.

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Es ist damit ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit werden Schulungen für hauptamtliche MitarbeiterInnen gemeinnütziger Träger vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 1. Juli 2013 fand in Heidelberg eine Auftaktveranstaltung unter breiter Beteiligung der relevanten Akteure statt. Die wichtigsten hauptamtlichen Akteure, die Arbeitsagentur und das Jobcenter nahmen an einer Schulung zum Thema Anerkennung teil. Im Winter 2013/2014 werden Schulungen für hauptamtliche Mitarbeiter anderer Akteure wie Bildungseinrichtungen, soziale Beschäftigungsträger, Diakonie und Caritas angeboten werden. Im ersten Halbjahr 2014 sollen dann ehrenamtlich Tätige bei Migrantenorganisationen für Schulungen gewonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten AkteureInnen wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221/58 15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0003/2013/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd

Inhaltliche Beschreibung	Das medizinische Versorgungszentrum, das bereits im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd auf dem Grundstück "Im Breitspiel 15" ansässig ist, möchte expandieren. Damit können circa 500 Arbeitsplätze gesichert und erweitert werden. Das bestehende mehrgeschossige Bürogebäude ist für eine Laborentwicklung ungeeignet. Als geeignetes Baugrundstück wird das unbebaute, circa 9.500 qm große benachbarte Flurstück (Nr. 26412/2) gesehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Offenlagebeschluss wurde am 06.02.2014 im Gemeinderat gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Baugesetzbuch ist im Zeitraum von 06.03.2014 bis 07.04.2014 erfolgt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Gemeinderatsbeschluss zum Durchführungsvertrag und Beschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplans als Satzung
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0441/2013/BV

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In den kommenden Wochen werden die Rahmenbedingungen im Detail geplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausbildungstage 2014 finden am 16. und 17. Oktober 2014 statt. Die Teilnehmerakquise hat begonnen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Daniel Frank Telefon: 06221 58-30012 E-Mail: daniel.frank@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2013 gestartet mit zehn spanischen jungen Erwachsenen. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung des Pilotprojektes war 2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund im Jahr 2014 fortgesetzt. Aktuell findet die vorbereitenden Sprachkurse in Spanien statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Beginn der Praktikumsphase in Heidelberg Mitte Juni 2014.
Kosten soweit bezifferbar	2013: 1.600 Euro 2014: circa 2.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Daniel Frank Telefon: 06221 58-30012 E-Mail: daniel.frank@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Spieleflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spieleflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spieleflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spieleflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Die Planung zur Sanierung des Kinderspielplatzes in der Märzgasse sowie die Planung zur Wiederherstellung des Kinderspielplatzes in der Theaterstraße sind in Bearbeitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Märzgasse (Ausführung im 3. Quartal 2014) - Theaterstraße (Ausführung im 4. Quartal 2014) - Obere Rödtd/Drosselweg (Planung befindet sich in der Abstimmung) - Müllenberg (Ausführung im 3. Quartal 2014) - Emmertsgrundschenke (Ausführung im 3. Quartal 2014)
Kosten soweit bezifferbar	Im Jahr 2013 standen 442.000 Euro zur Verfügung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Uwe Schmidt Telefon: 06221 58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0174/2004/BV.

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Bisher ist das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies soll überprüft und gegebenenfalls geändert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 11.07.2012 den Arbeitsauftrag an die Verwaltung, aus der verwaltungsinternen Projektgruppe eine neue Arbeitsgruppe aus Verwaltung und von den zukünftigen Regelungen betroffenen Trägern zu bilden. Die Arbeitsgruppe soll Möglichkeiten erarbeiten, wie die Praxis der Zuwendungsgewährung vereinheitlicht werden kann. Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 13.11.2013, die Arbeitsgruppe um vier Mitglieder des Gemeinderates zu erweitern.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Jahr 2013 fanden vier gemeinsame Sitzungen statt. Im April 2014 fand die erste Sitzung der erweiterten Arbeitsgruppe statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Sitzungen der erweiterten Arbeitsgruppe sind geplant. Anschließend sollen die Ergebnisse den politischen Gremien präsentiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es ist zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221 58-16010 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0402/2013/BV.

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung	Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Fachdiskussionen und Gespräche mit den (Verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (Verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Weitere Schritte hängen ab von der Entwicklung der privaten Initiative "Literaturhaus Heidelberg e.V." und von der Entscheidung der UNESCO bezüglich der Bewerbung Heidelbergs als "Creative City of Literature".
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Zuerst wird eine geeignete Immobilie gesucht. Danach werden die Bürgerinnen und Bürger inhaltlich beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, soll zu einem Füllfederhaltermuseum ausgebaut werden. Betrieben wird das Museum durch den Stadtteilverein Handschuhsheim.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Einholen der Ausführungsgenehmigung erfolgt in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.05.2014.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Bauarbeiten soll von Juli bis Oktober 2014 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	248.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0110/2014/BV

Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Im ehemaligen Güterbahnhof finden verschiedene Musikveranstaltungen und weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Hallen dürfen nur weiter betrieben werden, wenn bauliche Mängel beseitigt werden und das neue Nutzungskonzept die Ergebnisse eines Schallschutzgutachtens berücksichtigt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 die Ertüchtigung der beiden Veranstaltungshallen beschlossen (Ausführungsgenehmigung). Am 24.07.2013 beschloss er in nichtöffentlicher Sitzung, auch den geplanten Gastronomiebereich in der ehemaligen Kunsthalle mit zu vermieten. Am 09.10.2013 hat der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung dem vorgelegten Gastronomiekonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Betreibern der Halle 02 ist ein vierjähriger Mietvertrag abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgt die Weitervermietung für sechs Jahre unter der Voraussetzung, dass weiterhin ein entsprechendes kulturelles Angebot für Jugendliche gestellt wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit ersten Schallschutzmaßnahmen wurde im Februar 2013 begonnen. Die Sanierung der Hallen läuft seit Juli 2013. Die erste Halle im westlichen Bereich kann voraussichtlich im Juni 2014 an die Betreiber übergeben werden.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 4.429.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Kulturelle Vielfalt unterstützen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0381/2012/BV

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung

Das Interkulturelle Zentrum soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommenskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.07.2013 beschlossen, die bisher als Transferaufwendungen vorgesehenen Mittel zur Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für den Betrieb der Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung umzuwandeln.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Projekt "Interkulturelles Zentrum in Gründung" wird als "Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum i.G." bis Ende 2014 in städtischer Trägerschaft belassen und bei Dezernat IV angesiedelt. Im Landfriedkomplex stehen weiterhin Räume zur Verfügung sowie Angebote für das Projekt "Fachberatungsstelle für Migrantenselbstorganisationen". Derzeit laufen die Vorarbeiten zur Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit dem Ausländerrat/Migrationsrat (AMR), Migrantenselbstorganisationen und der Universität Heidelberg (Fachrichtung Soziologie, Stadtgeographie). Eine Projektsteuerung unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde eingerichtet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Konzeptentwicklung soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezifferbar

derzeit nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Chancengleichheit
Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung: Frau Marinic / Amt für Chancengleichheit: Frau Klingler
Telefon: 06221/6737160 und 06221/5815530
E-Mail: jagoda.marinic@izig-heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung

Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Beauftragung eines Landschaftsplaners wurde aktuell zurückgestellt. Am 17.12.2013 wurde ein veränderter Bauantrag für die Erweiterung des Berghotels eingereicht, der derzeit geprüft wird. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Die Neugestaltung des Aussichtspunktes kann erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere Schritte werden frühestens, und vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt, 2015 / 2016 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

24.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein
Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: forstamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Radverkehrsanlage Lessingstraße/Römerstraße/Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Jahr 2014 wird ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung des Projekts beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Vorplanung kann die Umsetzung des Projektes in den Jahren 2017/18 erfolgen, wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten wird auf circa 1,25 Millionen Euro geschätzt. Im Teilhaushalt des Amtes 81 sind im Jahr 2014 Planungsmittel in Höhe von 25.000 Euro eingestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Es wird geprüft, ob kurzfristig mit geringen Mitteln und baulichem Aufwand in Teilabschnitten Verbesserungen für den Radverkehr hergestellt werden können.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des 3. Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren erfolgen. Zur Verbesserung der Ausfahrtsituation wird der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Hauptausschuss wurden am 12.02.2014 und 26.02.2014 über die aktuell geplanten Modifikationen informiert.
Kosten soweit bezifferbar	Die Vorplanung ergab Kosten für den Endausbau in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Die Anpassungsarbeiten, die im Jahr 2014 vorgenommen werden sollen, betragen 147.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell erfolgen die Planungen zur Umsetzung erster Maßnahmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung von kleineren Maßnahmen erfolgt im laufenden Jahr mit vorhandenen Unterhaltungsmitteln. Größere Maßnahmen müssen vorgeplant und den Gremien vorgestellt werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 70.000 Euro (für Bürgerbeteiligung und Erstellung des Verkehrskonzepts)
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt. Nach der Sommerpause kommt der Runde Tisch zur Nachbesprechung und bezüglich erster Umsetzungsschritte zusammen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Kuch Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0224/2012/BV und 0473/2013/BV.

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert. Aufgrund von FFH-Gebieten in den Straßenböschungsf lächen ist in Abstimmung mit dem RP Karlsruhe im Zuge der Entwurfsplanung die Radwegverbindung nur einseitig zur K 9702 vorgesehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gremien haben der Weiterbearbeitung, dem Planungsauftrag und der Ausführung der Baumaßnahme Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K9702) im Juli 2013 auf der Basis der Variante 2 beidseitig zugestimmt. Die Vorstellung der geänderten Planung erfolgte im Bezirksbeirat Wieblingen im März 2014.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bearbeitung der Ausführungsplanung im Zuständigkeitsbereich des Tiefbauamtes.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Bau soll unter Voraussetzung der weiteren Beschlussfassungen, des Zuwendungsbescheides und der Finanzierung des Projektes im 4. Quartal 2014 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten für die einseitige Radwegverbindung belaufen sich auf brutto 870.000 Euro. Ein Antrag auf Landeszuwendung wurde gestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Sommer, künftig Herr Weisbrod (Tiefbauamt) Telefon: 06221 58-30500, künftig 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Brücke über die DB mit den beidseitigen Radwegen wurde mit Zuschüssen des Landes gefördert. Die Anschlüsse an die Brücke sind daher auf Wunsch des Regierungspräsidiums Karlsruhe zeitnah herzustellen. Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0235/2013/BV

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:

- Umgestaltung der Leimer Straße
- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz
- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten
- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen
- Besucher-Parkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 2.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung der Maßnahmen der Prioritätenstufe 2 und 3 sind nicht terminiert. Finanzmittel stehen derzeit nicht zur Verfügung (nur Grundsatzbeschluss).

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung der nächsten Maßnahmen ist noch abzustimmen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Thomas Fuß
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: thomas.fuss@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .

Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die städtebauliche Entwicklung zwischen Römerkreis und Adenauerplatz macht es erforderlich, die Bahnhofstraße umzugestalten. Im Rahmen der Planung zum Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage und der Entwicklung der Flächen des ehemaligen Behördenzentrums wird die Bahnhofstraße in zwei Bauabschnitten neu gestaltet.</p> <p>1. Bauabschnitt: Zwischen Römerkreis und Landhausstraße wird seit August 2013 gebaut.</p> <p>2. Bauabschnitt: Als weiterer Projektabschnitt ist die Umgestaltung zwischen Landhausstraße und Rohrbacher Straße vorgesehen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beschloss am 16.10.2008 den Bebauungsplan als Satzung. Der erste Bauabschnitt bei der Umgestaltung der Bahnhofstraße ist im Doppelhaushalt 2013/2014 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016 vorgesehen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Firma Sailer aus Sandhausen wurde beauftragt. Die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt zwischen Römerkreis und Landhausstraße haben am 12.08.2013 begonnen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Fahrbahn und der Gehweg werden neu gestaltet, zuvor werden Leitungen (Kanal, Gas, Wasser, Fernwärme und Kabel einschließlich Kabelschutzrohren) neu verlegt. Während der Bauzeit ist die Bahnhofstraße ab der Landhausstraße Einbahnstraße in Richtung Römerkreis, das Radfahren in Gegenrichtung ist erlaubt.</p> <p>Der Ausbau der Nordseite ist abgeschlossen, der Verkehr wird über die neue Fahrbahn geführt.</p> <p>Auf der Südseite wird seit März im Bereich Römerkreis und seit April ab Landhausstraße bis zur Kleinschmidtstraße gearbeitet. Das Bauende des 1. Bauabschnitts ist für Oktober 2014 geplant.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>2.250.000 Euro Gesamtkosten des 1. Bauabschnitts</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Weststadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Über den Fortgang der Planung wird regelmäßig informiert.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Gerhard Selzer und Baustellenbeauftragter Stefan Borgelt Telefon: 06221 58-27681 und 0172 6286064 (H. Borgelt) E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die letzten Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0108/2008/BV, 0353/2008/BV, 0283/2009/BV, 0005/2013/BV und 0234/2013/BV.</p>

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage. Um die Straßenbahntrasse zu bauen, muss die Rahmenplanung Bahnstadt für die weitere Planung und Umsetzung überarbeitet werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf ist erstellt. Aktuell wird die Genehmigungsplanung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Erstellung der Genehmigungsplanung erfolgt die Vorstellung in den Gremien des Gemeinderats. Im ersten Halbjahr 2014 wird die RNV GmbH die Planfeststellung beim Regierungspräsidium Karlsruhe beantragen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil ist noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Thewalt / Frau Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteiles Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0003/2013/BV und 0037/2014/IV.

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenaustraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (sieben Jahre) und der Kosten (circa 6.000.000 Euro) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit Beschluss vom 23.04.2013 hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Möglichkeiten zur Ertüchtigung des Wehrsteges sollen dargestellt werden. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 16.10.2013 wurden Anträge des Gemeinderates zu dem Vorhaben besprochen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit werden die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse.
Kosten soweit bezifferbar	circa 7.000.000 Euro inklusive der landseitigen Anbindungen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim Bergheim Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Thomas Raab Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zustimmung zur Planung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Einarbeitung von Änderungsvorschlägen der Verwaltung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) hat die Planunterlagen zur Planfeststellung beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im zweiten Quartal 2014 wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet. Der Baubeginn könnte dann Ende des Jahres 2014 erfolgen. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten und der städtische Kostenanteil für Zusatzleistungen hinsichtlich von Erschütterung und elektromagnetischer Verträglichkeit sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV und 0037/2014/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Derzeit werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2015 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen, das aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich anzupassen ist.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden erste Vorüberlegungen zu dem Bau der Brücke über die Autobahn angestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der nächste Schritt ist die Vorplanung. Ein Baugrundgutachten wurde erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten und damit der städtische Kostenanteil gemäß Straßenkreuzungsgesetz sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe und der Verkehrssicherheit soll die Bus- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuvorführen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die verkehrstechnische Untersuchung wird durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Abschluss der Vorentwurfsplanung wird das Projekt den Gremien vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten ist noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim Bahnstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Es wurde ein zweistufiges Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt: Ende des Jahres 2013 wurde der Vorentwurf in einer 2. Bürgerveranstaltung öffentlich vorgestellt. Die Bürgerinteressen wurden dabei nach Möglichkeit im Vorentwurf berücksichtigt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Katharina Köhler Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des Öffentlichen Nahverkehrs soll ein separater Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im April 2013 vorgestellt; die Beratung im Bezirksbeirat Pfaffengrund erfolgte im Mai 2013. Eine weitere Informationsveranstaltung fand im September 2013 statt. Der Bezirksbeirat Pfaffengrund wurde in der Sitzung am 24.10.2013 informiert. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird derzeit erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Erstellung der Genehmigungsplanung beabsichtigt die RNV, im ersten Halbjahr 2014 das Plangenehmigungsverfahren einzuleiten.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten der Straßenbahnmaßnahme ist noch nicht bezifferbar.
Der Umfang der Deckensanierung hängt von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren ab.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Katharina Köhler
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0384/2013/BV und 0037/2014/IV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis Mitte des Jahres erfolgt eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn. Bis zum 1. Quartal 2015 wird voraussichtlich eine Kostenteilungsvereinbarung abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 9.585.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	<p>Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblinger Weg realisiert werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich der Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das VOF-Verfahren konnte mittlerweile nach einem Nachprüfungsverfahren abgeschlossen werden. Die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH / Leonardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG hat den Zuschlag erhalten. Ein Planungsauftraggespräch sowie eine Vor-Ort-Besichtigung mit Vertretern der Deutschen Bahn Netz AG sind erfolgt. Derzeit erfolgt die weitere Grundlagenermittlung, um zeitnah einen Vorentwurf zu erarbeiten. Aufgrund der Komplexität des Planungsgegenstandes sowie der Rahmenbedingungen ist ein inhaltlich und zeitlich intensiver Planungsprozess zu erwarten. Zeitpläne werden aktuell zwischen den Beteiligten abgestimmt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der Planungsprozess wurde gestartet. Die Grundlagenermittlung und die Abstimmung mit der Bahn laufen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Im Wirtschaftsplan Bahnstadt sind 7 Millionen Euro (für die beiden Harfenbrücken) eingestellt.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Zum Grundsatzbeschluss für die Harfenbrücken ist eine Informationsveranstaltung geplant.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt, Stadtplanungsamt Herr Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung), Herr Czolbe, Stadtplanungsamt (Gestaltung/Brückentyp) Telefon: 06221 58-27630; 58-23141 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de; stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0087/2013/BV.</p>

Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die Radwegbeziehung zwischen Altstadt und Wieblingen soll durch eine Verbreiterung des vorhandenen Geh- und Radweges verbessert werden. Auf der Fahrbahn wird zudem ein Schutzstreifen für Radfahrer markiert. Die Asphaltdecke der Fahrbahn wird flächenhaft erneuert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat den Bau am 25.07.2012 genehmigt (Ausführungsgenehmigung). Dazu wurden überplanmäßig 831.100 Euro bereitgestellt. Die Arbeiten zum Bau des Radweges Altstadt-Wieblingen und die Erneuerung der Fahrbahnschicht der Mannheimer Straße wurde am 19.03.2013 an die Firma Carsten Grimmig GmbH vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rad- und Gehwegmaßnahme einschließlich der Fahrbahnsanierung sind abgeschlossen. Die Arbeiten - vier Bordsteinabsenkungen, Markierung und Beschilderung - in der Mannheimer Straße zwischen Sandhofer Weg und Autobahnbrücke werden derzeit durchgeführt. Die Ausführung des Geländers zwischen Liselottestraße und Halltestelle Hermann-Treiber-Straße ist in Bearbeitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Markierungsarbeiten einschließlich der Beschilderung im Bereich Wieblingen-Nord werden voraussichtlich bis Mitte/Ende Mai ausgeführt. Die Bordsteinarbeiten sind erledigt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 1.360.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27681 E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: DS/0215/2012/BV und 0073/2013/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm - Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h - Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 + 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden diejenigen Lichtsignalanlagen nach verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten untersucht, die sich aufgrund der empirischen Analysen als signifikant kritisch erwiesen haben und nicht bereits im Rahmen anderer laufender Maßnahmen vor einer Erneuerung/Justierung stehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Optimierungsmodalitäten werden durch ein Ingenieurbüro untersucht. Auf Basis der Untersuchung werden ab 2014 an den folgenden Knoten erste Optimierungsmaßnahmen umgesetzt: K 243/247 Franz-Knauff-Kreisverkehrsplatz/Rohrbacher Str. K 213 Bergheimer Str./Karl-Metz-Str. K 215 Kurfürstenanlage/Karl-Metz-Straße K 192 Eppelheimer Str./Kurpfalzring K 172 Rottmannstr./Kapellenweg
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für das Gutachten betragen rund 77.000 Euro. Die Kosten für die bauliche Umsetzung sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Rohr / Herr Dr. Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0093/2013/IV

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Das Konzept von Stadt und RNV wird in den Jahren 2009 bis 2014 umgesetzt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 5 und 6 werden derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	1/3 der Maßnahmenpakete 5 und 6 ist bereits umgesetzt. Das gesamte Konzept soll bis Ende 2014 vollständig abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Rohr Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0177/2012/IV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Maßnahmenumsetzung wird von den jeweils zuständigen Fachämtern vorbereitet und die Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde eingeholt. Erforderliche zusätzliche Finanzmittel werden für den Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und soll umgebaut werden. Dabei wird die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße werden zur Haltestelle Adenauerplatz/Justizgebäude zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr sind Bestandteile der Planung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der Umgestaltung der Kurfürsten-Anlage grundsätzlich zugestimmt. Die bauliche Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Mittel in den künftigen Haushaltsjahren.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der planerische Vorentwurf wurde an den Beschluss des Gemeinderats angepasst und an das Tiefbauamt übergeben. Das Tiefbauamt erstellt basierend auf diesem Vorentwurf die Ausführungsplanung und einen Zeitplan für die Umsetzung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung eines ersten Teilbereichs ist auf 2015 verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	Erster Teilbereich: 3.380.000 Euro inklusive Kanal. In Abhängigkeit des Ausführungsumfanges und der Zuschussgewährung kann sich der Baukostenanteil der Stadt merklich erhöhen.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel, Bernd Weisbrod Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0207/2012/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung

Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.4.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit der Vorplanung für die Dossenheimer Landstraße wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf begonnen, um die Gleissanierungsmaßnahmen und den Haltestellenumbau der RNV ermöglichen zu können. Für den Umbau der Straße gibt es von städtischer Seite noch keine Zeitschiene.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach der Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien erfolgt im Jahr 2014 die Einbeziehung der Öffentlichkeit für die Gestaltung der Dossenheimer Landstraße. Dem Gemeinderat ist ein Beteiligungskonzept vorzulegen, sobald im Zuge der Vorplanung ausreichend Grundlagen ermittelt worden und die zeitlichen sowie finanziellen Randbedingungen fixiert sind.

Kosten soweit bezifferbar

Die Planungskosten betragen 100.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0071/2013/BV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" auf "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Eine Evaluierung der Seniorenzentren in Heidelberg in den Jahren 2007 und 2008 hatte unter anderem ergeben, dass in den Stadtteilen Boxberg / Emmertsgrund ein Seniorenzentrum notwendig ist. Daher soll dort ein entsprechendes Zentrum eingerichtet werden, um den Erfordernissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.07.2012 beschlossen, dass die Trägerschaft für das künftige Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund dem Caritas-Verband Heidelberg übertragen wird.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die städtische Immobiliengesellschaft GGH als Eigentümerin der Immobilie Emmertsgrundpassage 1 (ehem. "Café Efendi") hat zwischenzeitlich mit den ersten Umbaumaßnahmen im Gebäude begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Voraussichtlich im Sommer 2014 kann das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund eröffnet werden. Die Verwaltung nimmt mit der Caritas im ersten Quartal 2014 die inhaltlichen Vertragsverhandlungen auf.
Kosten soweit bezifferbar	Zuschuss Betrieb inklusive Miete 2014: 193.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In einem dreistufigen Beteiligungsverfahren wurde das Konzept ausgearbeitet und ein Entwurf besprochen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit des Seniorenzentrums wird ab Beginn des Jahres 2014 diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Andrea Meixner Telefon: 06221 58-38540 E-Mail: andrea.meixner@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0250/2012/BV.

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Beschluss des Gemeinderates (28.06.12) mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung, die Planung eines Rettungszentrums weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Verwaltungsinterne Abstimmung zur Realisierung und Umsetzung des Gesamtprojekts.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagefähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis.</p> <p>Die Kosten für das Gesamtprojekt Rettungszentrum sind derzeit noch nicht bekannt.</p>
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0175/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Errichtung einer Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt wurde am 09.10.2013 im Gemeinderat behandelt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Herstellung des Planentwurfs und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0307/2013/BV

Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung

Inhaltliche Beschreibung

Ziel ist es, das Plakatieren von Kleinplakaten im öffentlichen Straßenraum neu zu ordnen und eindeutige Standorte festzulegen. Dabei sollen die negativen Auswirkungen auf das Stadtbild und die Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs grundsätzlich vermieden werden. Gleichzeitig soll auch die bislang wenig ansprechende Art der Plakatpräsentation verbessert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 beschlossen, das Plakatieren von bis zu 2400 Plakaten in Abstimmung mit den Akteuren aus Kultur und Politik zu ermöglichen. Den Veranstaltern, die regelmäßig über das gesamte Jahr hinweg eine größere Anzahl von Veranstaltungen durchführen, werden feste Plakatstandorte mit einem festen Plakatkontingent zugeteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt 200 Standorte für Dreieckständer als Ersatz für weniger werbewirksame Standorte außerhalb der Altstadt zu suchen. Die neuen Plakatträger werden mit und ohne Folie getestet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das mit der Standortsuche beauftragte Planungsbüro hat ein Konzept vorgelegt, das das Plakatieren von bis zu 2.400 Plakaten ermöglicht. Es wurde stadtintern und mit den Veranstaltern, die ein Plakatkontingent erhalten sollen, abgestimmt. Die endgültige Auswahl des Plakatträger-Systems wird nach einer Probephase erfolgen. In der Sofienstraße gibt es eine Testphase von einem Jahr ohne Plakate an Geländern. Die Plakatierungssatzung tritt am 01.01.2015 in Kraft. Das Installieren der Plakatträger im öffentlichen Straßenraum ist bis zum 31.12.2014 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung belaufen sich auf 178.100 Euro, der überwiegende Anteil entfällt auf die Erstellung des Standortkonzeptes und die Anbringung der Plakatträger. Die Anschaffung der Plakatträger verursacht keine unmittelbaren Kosten, die Lieferung der Plakatträger ist Bestandteil des Werbeanlagenvertrages mit der Deutschen Städtemarketing GmbH.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Es ist vorgesehen, dass die Zuordnung der Standorte an die Veranstalter (z. B. Theater, Karlsruhbahnhof, Halle 02, DAI etc.) in enger Abstimmung mit den Veranstaltern erfolgt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern

Ansprechpartner/in

Bürgeramt
Klaus Rösner, Doris Ratz-Selzer
Telefon: 06221 58-13571 bzw. 58-13403
E-Mail: klaus.roesner@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0377/2013/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuches wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine vorgezogene Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt wurde am 06.11.2013 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23132 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV und 0019/2014/BV

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 2. Oktober 2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürger/-innen umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	2013: 150.000 € 2014: 150.000 €
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221/58-21563 E-Mail: Peter.Hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Stadtinfos, Stadtentwicklung, Koordinierungsstelle Emmertsgrund.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Marriott-Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Einleitungsbeschluss durch den Gemeinderat wurde am 13.06.2013 getroffen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 29.10.2012 fand eine erste Informationsveranstaltung statt. Am 23.09.2013 folgte im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. den Vorschriften des Baugesetzbuches eine zweite Informationsveranstaltung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung werden in die Planungen eingearbeitet. Im Weiteren erfolgt zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans die Offenlage.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Antragsteller.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0010/2013/BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Insgesamt wird für sieben Bereiche eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung geschützt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 die Aufstellung der zweiten Erhaltungssatzung für Neuenheim im Bereich zwischen Mönchhofstraße und Blumenthalstraße bzw. zwischen Quinckestraße und Bergstraße beschlossen. Der Beschluss über die Aufstellung der Erhaltungssatzung wurde am 27.12.2013 im stadtblatt öffentlich bekannt gegeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird für den Geltungsbereich der Erhaltungssatzung eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Ergänzend hierzu wird ein Landschaftsgutachten durch ein externes Büro erarbeitet. Dieses fließt in die Erhaltungssatzung ein.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Entwurf der Erhaltungssatzung soll im Jahr 2014 öffentlich ausgestellt werden. Eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürger ist geplant. Im Anschluss soll die Erhaltungssatzung durch den Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 31.000 Euro für Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie von Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV und 0288/2013/BV

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für diese Bereiche wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.12.1999 die Erarbeitung von Erhaltungssatzungen beschlossen und eine Bearbeitungsreihenfolge festgelegt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Sommer 2014 wird der Bezirksbeirat Wieblingen über das weitere Vorgehen informiert. Der Beschluss über die Aufstellung der Erhaltungssatzung durch den Gemeinderat ist für Herbst 2014 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet. Eine erste Informationsveranstaltung ist für 2014 geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/V

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 06.02.2013.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.02.2013 bis einschließlich 27.03.2013 fand die Offenlegung einer zweiten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV

Dialogischer Planungsprozess Konversion

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen (circa 200 Hektar) werden nun nach und nach an die Bundesanstalt für Immobilien (BlmA) zurückgegeben. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem „Dialogischen Planungsprozess“ entwickelt in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BlmA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Im April 2014 wurde der Masterplan für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen, der die Grundlage für die weitere Ausarbeitung vertiefender Konzepte und die Entwicklung von Teilbereichen bildet. Für die Entwicklung der Fläche des ehemaligen US-Hospitals in der Südstadt wurde beschlossen, einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durchzuführen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die Flächen in der Südstadt werden derzeit auf Basis des Masterplans vertiefende Konzepte erarbeitet. Die Bekanntmachung des Ideenwettbewerbs für die Fläche in Rohrbach und somit die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe durch die teilnehmenden Büros soll ab August 2014 erfolgen. Die weiteren Flächen folgen. Im ersten Schritt sind jeweils planerische Überlegungen anzustellen, welche Eignungen die verschiedenen Flächen haben und welche Funktionen ihnen zukommen können.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Frau Friedrich / Herr Hahn Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0127/2012/BV, 0472/2013/BV, 0002/2014/IV, 0056/2014/BV, 0057/2014/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2012 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für den westlichen Bereich der Bahnstadt. Darin wird z.B. die Trassenführung der Straßenbahn optimiert, Gewerbeflächen werden neu geordnet und die Bebauungsstruktur der Wohnbebauung an der Promenade wird konkretisiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)

Inhaltliche Beschreibung	Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes sollen im Bürgerhaus Emmertsgrund vielfältige Treff-, Beratungs- und Kursangebote entstehen. Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten: dem Bürgerhaus, einem Café, dem Projekt Teach First und einem Jobcoach.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Teilprojekte im Übergang Schule-Beruf (Teach First und Jobcoach) sind gestartet: gezielte Förderung der Ausbildungsreife in den Klassenstufen 8-10, Vermittlung in und Begleitung während der Ausbildung. Im Februar 2013 sind die Teilprojekte vor Ort (Medienzentrum und HeidelBERG-Café) gestartet. Das Café wird als Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb für Langzeitarbeitslose und Jugendliche betrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufbau niederschwelliger Bildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote im Medienzentrum, Entwicklung des HeidelBERG-Cafés zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Bewohner, Durchführung von Schulprojekten von Teach First im Stadtteil und im Bürgerhaus.
Kosten soweit bezifferbar	geförderte Gesamtausgaben 2012-2014: 749.000 €
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja BIWAQ-Steuerungskreis und AG Beschäftigung mit Teilprojektpartnern, Kooperationspartnern und weiteren Akteuren; BIWAQ-Auftaktveranstaltung und Zwischenbilanzworkshop (2013), Abschlussveranstaltung (2014) mit Bürgern
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221/58-21563 E-Mail: Peter.Hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Stadtinfos > Stadtentwicklung)

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beauftragung eines externen Planungsbüros zur Erstellung einer fachlichen Expertise ist geplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Eine Planung/Konzept war für das 2./3. Quartal 2013 vorgesehen. Aufgrund kapazitärer Engpässe seitens des Fachamtes kann diese Planung jedoch voraussichtlich erst im 2. Halbjahr 2014 bearbeitet werden. Eine Information an die Gremien wird vorbereitet.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Konzept wird in einem bestehenden Runden Tisch von Interessensvertretern diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2012/BV.

Konzept Schwanenteichanlage

Inhaltliche Beschreibung	Die Schwanenteichanlage ist seit Jahren sanierungsbedürftig. In die Gesamtplanung für die Grünfläche wird die Errichtung einer Bewegungsfläche "Sport im Park" (für Erwachsene und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger) einbezogen. Auch das Denkmal, das an die Deportation von Heidelberger Juden erinnert (Gurs-Mahnmal), soll hier errichtet werden. In Verbindung mit dem Bau des Behördenzentrums in der Bahnhofstraße soll außerdem eine neue Wegeverbindung zwischen Bergheim und der Weststadt über die Schwanenteichanlage realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011, die Bewegungsfläche für Seniorinnen und Senioren zwischen Schwanenteich und Stadtbücherei einzurichten und die Gesamtplanung für die Grünfläche an der Kurfürstenanlage in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. Der Bau- und Umweltausschuss wurde am 10.9.2013 über die Errichtung des Mahnmals für die deportierten Juden Badens im Zuge der Umgestaltung der Schwanenteichanlage informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbereitende Arbeiten zur Errichtung des Gurs-Mahnmals sind erfolgt, die Installation wird voraussichtlich im Juni 2014 ausgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorentwurf zur Überarbeitung der Gesamtanlage wurde der Bevölkerung in zwei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und findet breite Zustimmung. Die Ausführungsplanung für die Gesamtanlage inklusive Bewegungsfläche für ältere Mitbürger/-innen ist in Bearbeitung. Beginn der Bauarbeiten ist voraussichtlich im September 2014.
Kosten soweit bezifferbar	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Von 2012 bis 2014 sind 449.000 Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung hat stattgefunden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden in der weiteren Planung berücksichtigt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz / Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0162/2011/IV und 0141/2013/IV.

Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Das Bürgerhaus im Emmertsgrund wurde von 2009 bis 2012 umfassend saniert. Der Bürgersaal wurde im Oktober 2012 eröffnet. Im Februar 2013 wurde das Familienzentrum (Medienzentrum, Familiencafé) eröffnet. Betrieben wird das Haus vom Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement - TES e.V. Als Unterstützung für die Startphase wird die Geschäftsführung des Bürgerhauses bis 2014 von der städtischen Koordinierungsstelle Emmertsgrund übernommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bürgersaal wurde am 06.10.2012 in Betrieb genommen. Am 24.02.2013 fand die Eröffnung des Familienzentrums (Medienzentrum und Familiencafé) statt. Damit steht das Bürgerhaus mit allen vorgesehenen Angeboten der Bevölkerung zur Verfügung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Unter der Federführung des Landschafts- und Forstamtes wurde im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses die Planung der Außenanlagen durchgeführt, deren Umsetzung inzwischen abgeschlossen ist. Die Einweihung der Anlage findet im Sommer 2014 statt.
Kosten soweit bezifferbar	70.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den Trägerverein Emmertsgrund
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Das Bürgerhaus HeidelBERG ist in Betrieb und wird von einem Arbeitskreis weiter begleitet. Der Beteiligungsprozess für dieses Vorhaben ist abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Solide Haushaltswirtschaft Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund), www.buergerhaus-heidelberg.de

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2012 die Umgestaltung des Tiefburgplatzes in Handschuhsheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 fanden öffentliche Planungsdialoge zur Vorentwurfs- und Entwurfsplanung statt. Die Ergebnisse daraus wurden ausgewertet und sind in die weitere Planung eingeflossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen. Die Beschlussvorlage zur Umsetzung der Maßnahme „Umgestaltung Tiefburgvorplatz“ wurde am 28.04.2014 im Bezirksbeirat Handschuhsheim vorgestellt und ging anschließend in die Beratung der gemeinderätlichen Gremien. Vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel im Doppelhaushalt 2015/2016 durch den Gemeinderat kann die Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes bis Mitte 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung in Form von zwei Planungsdialogen zur Vorentwurfs- und Entwurfsplanung haben am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Angelika Kern Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.

Aktueller Bearbeitungsstand

Es wurde ein Gestaltungsbeirat gebildet. Die Ausführungsplanung ist fertiggestellt. Die Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH hat die europaweite Ausschreibung durchgeführt. Die Aufträge an die verschiedenen Firmen wurden vergeben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit der Umsetzung erster Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt) wurde bereits begonnen. Die Natursteinpflasterverlegung ist bis über den Uniplatz hinaus fertig. Die Möblierung sowie die Beleuchtung wurden bis über die Grabengasse hinaus bereits ausgetauscht. Die Gesamtfertigstellung soll bis Ende August erfolgen, so dass am 14.09.2014 die Einweihung stattfinden kann.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstr./Hauptstr./Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 - 2015 berücksichtigt. Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

Ja: Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtspaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

City als übergeordnetes Zentrum sichern, Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern, Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt, Michael Fröhlich, Telefon: 06221 58-27680
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Anlage A01 zur entsprechenden Gemeinderatsvorlage:
www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter:
0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0162/2013/BV,
0231/2013 BV. 85

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Sommer 2012 wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die frühzeitige Behördenbeteiligung nach dem Baugesetzbuch durchgeführt. Aktuell ruht das Verfahren.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis zur weiteren Konkretisierung durch den Vorhabenträger ruht das Bebauungsplanverfahren. Im nächsten Verfahrensschritt soll der Bebauungsplanentwurf vom Gemeinderat beschlossen werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Stärkere Funktionsmischung

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christian Hübner
Telefon: 06221 58-23161
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Rathausplatz Rohrbach

Inhaltliche Beschreibung	Um den Rathausplatz als historisches Zentrum Rohrbachs aufzuwerten, wird dieser saniert. Die den Rathausplatz flankierenden Gebäude (Altes Rathaus, Seckenheimer Gässchen 1) sollen saniert und in die Konzeption zum Rathausplatz eingebunden werden. Eine öffentliche Nutzung, zum Beispiel in Form eines Bürgertreffs, soll realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Jahr 2009 wurde ein Sanierungskonzept für das Gebiet Rohrbach beschlossen. Die darin formulierten Ziele, unter anderem der Erhalt der ortsbildtypischen Gebäudestruktur, werden nun im Bereich Rathausplatz umgesetzt. Der Gemeinderat beschloss am 19.04.2012 mit der vertiefenden Planung zum Rathausplatz zu beginnen, die Umsetzung der Maßnahme wurde vom Gemeinderat am 13.06.2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Arbeiten zur Neugestaltung des Rathausplatzes Rohrbach wurden am 15.10.2013 an die Firma Michael Gärtner GmbH vergeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Baubeginn war der 28.10.2013, vorgesehene Bauende ist November 2014.
Kosten soweit bezifferbar	circa 2.400.000 Euro (Rathausplatz und Kanal)
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerbeteiligung fand über den Runden Tisch Sanierungsgebiet Rohrbach und öffentliche Veranstaltungen in den Jahren 2010/11 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Heinrich Leuker Telefon: 06221 58-27270 E-Mail: heinrich.leuker@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0022/2012/BV und 0376/2013/BV.

Fuß- und Radwegbrücke Speyerer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über die Speyerer Straße verbessert sich die Sicherheit der Radfahrer/Fußgänger erheblich. Die Brücke verbindet die geplante Radwegtrasse im Bereich der Bahnstadt (Promenade) mit der geplanten Radwegtrasse Richtung Südstadt und Rohrbach. Dadurch werden diese Stadtteile auch mit dem Südeingang des Hauptbahnhofs verbunden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 06.10.2011 die Variante der Pylonbrücke. Diese ermöglicht durch die schräg verlaufenden Zugstäbe eine Überbrückung der beiden Fahrbahnen einschließlich der Geh- und Radwege. Der weithin sichtbare Pylon prägt zusammen mit der Tragkonstruktion die Stadteingangssituation. Mit Beschluss vom 29.11.2012 wurde die Maßnahmegenehmigung von 800.000 Euro auf 1.300.000 Euro erhöht. Die Auftragsvergabe an die Bietergemeinschaft Früh Ingenieurbau, Achern und STS Stahltechnik GmbH, Regensburg wurde am 19.02.2013 im Bauausschuss beschlossen und am 26.02.2013 von der DSK vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Auftrag ist an die Bietergemeinschaft Früh Ingenieurbau GmbH & Co.KG und STS Stahlbau GmbH erteilt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Baubeginn: 18. März 2013 Bauende: Ende November 2013 (wetterabhängig) Das Bauwerk ist fertiggestellt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 1.300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Fröhlich Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: M.Froehlich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0258/2011/BV, 0418/2012/BV und 0029/2013/BV.

Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Quartier verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind für das erste Gutachten 30.000 Euro enthalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Gutachten wird im Frühjahr 2014 fertiggestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens empfohlene weitere Vorgehensweise wird dem Gemeinderat im Juli 2014 zur Entscheidung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	noch unbekannt
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	offen Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Auftrag des Gemeinderats auf Basis des Berichts zur Sozialen Lage 2010. Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0019/2012/Info, Anlage 11, Nummer 26

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Verwaltung bereitet die für die weitere Planung und Umsetzung erforderlichen Entscheidungen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Gestaltung des Theaterplatzes wird zusammen mit der Entwicklung des Gebäudes Hauptstraße 110 diskutiert. Wann der Theaterplatz, nach Ende der Bauarbeiten in der Hauptstraße 110, umgestaltet wird, ist zeitlich noch nicht fixierbar.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro (Beteiligungsprozess Theaterplatz / Hauptstraße 110)
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtförums aus dem Jahre 2008. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Eine Arbeitsgruppe aus Bürgern und Verwaltung hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses am 25.10.2012 beschlossen und einen Koordinationsbeirat eingerichtet, der das weitere Verfahren der Bürgerbeteiligung steuert. Der Einleitungsbeschluss wurde am 13.06.2013 durch den Gemeinderat gefasst.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Entwicklung des Gebäudes in der Hauptstraße 110 wird zusammen mit der Neugestaltung des Theaterplatzes diskutiert. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird erarbeitet.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sowie dessen öffentliche Auslegung soll durch den Gemeinderat in 2014 beschlossen werden. Der Umbau des Gebäudes findet voraussichtlich im Jahr 2015 statt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch Altstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Die Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung war am 28.11.2012. Von Februar bis Oktober 2013 fanden Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt. Eine weitere Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens ist geplant.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0125/2013/BV.</p>

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss, am 15.12.2011 sich an der Ausschreibung des Bundesumweltministeriums zu beteiligen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie ist der Masterplan. In acht Handlungsfeldern wurden in Arbeitsgruppen, die auch der Bürgerschaft offen stehen, Maßnahmen entwickelt. Auch in der Phase II wird der Heidelberg-Kreis die Umsetzung des Masterplans aktiv unterstützen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis Juli 2013 wurden Maßnahmenideen gesammelt. Dazu wurden aktuelle Basisdaten ermittelt und Maßnahmen zur CO ₂ -Einsparung erarbeitet (Phase I). Nach der Beschlussfassung im Gemeinderat beginnt ab 2014 die Umsetzung der vorgeschlagenen Ideen und Maßnahmen (Phase II).
Kosten soweit bezifferbar	553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Eine Auftaktveranstaltung fand am 15.10.2012 statt. Am 22.02.2013 fand die 1. Bürgerkonferenz statt, am 22.03.2013 eine Bürgerwerkstatt und am 19.04.2013 die 2. Bürgerkonferenz. Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in Teilprojekten beteiligt wird.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung

Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde dazu kein Beschluss des Gemeinderates gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Antrag erfolgte durch das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden bei den Bundesministerien BMBF und BMU. Das Projekt ist zur Förderung vorgeschlagen, der Antrag muss in einigen Punkten konkretisiert werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Umsetzungsbeginn frühestens Januar 2015

Kosten soweit bezifferbar

circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis 2018

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

offen
Information an Grundstückseigentümer und Gartenbesitzer

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Rüdiger Becker
Telefon: 06221 58-18170
E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de

weitere Informationen

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teils des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan (B-Plan) sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 02.07.2009 die Aufstellung des B-Plans „Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße“ beschlossen. Dieser lag ab dem 20.05.2010 einen Monat lang öffentlich aus. Der Entwurf des B-Plans muss überarbeitet werden, da sich Inhalte des B-Plans, wie zum Beispiel das Erschließungskonzept, geändert haben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Planungskonzept wird derzeit überarbeitet. Die Aktualisierung des vorliegenden Verkehrsgutachtens wurde im Dezember 2012 beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist geplant, den Entwurf des B-Plans erneut öffentlich auszulegen. Eine erneute Offenlage kann im Jahr 2014 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	-
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen des Bebauungsplanes.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0114/2010/BV

Einrichtung eines Zentrums für Jugend und Kultur

Inhaltliche Beschreibung	In der ehemaligen Druckerei Hörning in der Dischingerstraße 5 sollte eine Kultureinrichtung und Veranstaltungsstätte entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hatte im Rahmen des Haushaltsplanes 2013/2014 am 18.12.2012 beschlossen, die Mittel für die Ertüchtigung der Immobilie auf maximal 500.000 Euro zu beschränken.
Aktueller Bearbeitungsstand	Verhandlungen mit den beteiligten Akteuren ergaben, dass aufgrund der hohen Anforderungen und der Rahmenbedingungen eine Nutzung des Gebäudes durch Kulturinstitutionen nicht möglich ist.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das im Gewerbegebiet liegende Anwesen wird zur Nutzung durch einen Gewerbebetrieb verkauft.
Kosten soweit bezifferbar	keine
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Stärkung von Mittelstand und Handwerk Produktionsstätten erhalten
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0001/2012/IV, 0477/2012/BV sowie 0008/2014/IV

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 13. März 2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für Ende April 2014 ist eine öffentliche Auftaktveranstaltung mit fachlicher Einführung und thematischen Arbeitsgruppen geplant. Weitere Veranstaltungen mit themenbezogener Besetzung durch Fachleute sowie unter Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sind von Mai bis September vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Der städtische Anteil für die Haushaltsjahre 2015/16 ist derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Frau Domzig, Frau Klingler Telefon: 58-15530 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0179/2013/IV und weitere Informationen unter 0004/2010/IV

Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei

Inhaltliche Beschreibung	Die alte Feuerwache und das ehemalige Bereitschaftsgebäude der Polizei werden für fünf Jahre als Kreativwirtschaftszentrum zwischengenutzt. Dazu wurden Büros, Ateliers und Schulungs- sowie Musikproberräume für Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere Existenzgründer, eingerichtet. Das Zentrum wird von verschiedenen Branchen genutzt. Durch die räumliche Nähe zueinander werden die Unternehmen eng vernetzt und der Wissenstransfer gefördert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 dem vorgestellten Nutzungs- und Betreiberkonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Seit Februar 2013 werden Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) hat den Betrieb des Kreativwirtschaftszentrums nach den Vorgaben des Gemeinderates zum 01.06.2013 aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach dem Auszug der städtischen Dienststellen stehen seit 01.03.2014 die Räume im Verwaltungstrakt der alten Feuerwache und seit 01.04.2014 die Räume in der ehemaligen Bereitschaftsstelle der Polizei in der Emil-Maier-Straße 18 für das Kreativwirtschaftszentrum zur Verfügung. Die Bauarbeiten für den Ausbau der Musikübungsräume laufen bis Ende Mai 2014.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 470.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Kommunikation und Begegnung fördern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0033/2013/BV.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1

69117 Heidelberg
Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

E-Mail: buergerbeteiligung@heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de/vorhabenliste

